

DIE ZEIT VERGEHT

Allegro serio

9 *p*

T. I
II

B. I
II

1. Die Zeit ver-geht, die E-wig-keit rückt nä-her, die
Meis-ter's Wort, zu wa-chen und zu be-ten, zu
Fä-hig-keit gab uns der Herr Ta-len-te, und

mp *cresc.*

treu-en Knechte war-ten auf den Herrn. Sie schau-en aus, wie auf dem Turm der Spä-her, der auf den
handeln bis zu Sei-ner Wieder-kehr, es rich-tet sich mit gro-ßem Ernst an je-den und tut uns
ab-zu-rech-nen ist Sein gu-tes Recht. Ach, hör-ten wir des Meis-ter's Lob am En-de: »Rechtso, du

mp *cresc.*

f

Morgen harrt, der nicht mehr fern. Mit gro-ßem Lohn ver-gilt der Herr die Treu-e am Tag der
Not, je län-ger, des-to mehr! Knecht!« O dass uns dann des Meis-ter's Ruf er freu-e: »Ge-he nun
gu-ter und ge-treu-er Knecht!«

f

sp *ff*

Re-chenschaft, der nicht mehr fern! O dass uns dann des Meis-ter's Ruf er freu-e: »Ge-he nun

sp *ff*

1. *p* 2. *3* 3. *p* 3.

ein in die Freu-de dei-nes Herrn!« 2. Des Herrn!« 3. Nach Herrn!«

p *3* *p*